

NEWSLETTER DER KONZILSTADT KONSTANZ

www.konzilstadt-konstanz.de

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Konziljubiläumsinteressierte!

Dezember, Dunkelheit, Nieselregen und Schnee – Zeit für eine Kanne Tee und ein gutes Buch auf dem Sofa. Der Newsletter der Konzilstadt Konstanz dreht sich in diesem Monat daher um Bücher. Wir stellen Ihnen Ulrich Richental vor, den Chronisten des Konstanzer Konzils, der die Ereignisse vor 600 Jahren notiert hat. Daneben geben wir Ihnen den ein oder anderen Literaturtipp. Wir haben aber auch Veranstaltungstipps fern Ihres Sofas für Sie. Waren Sie schon im Bildungsturm des Kulturzentrums? Dort können Sie sich noch bis Mitte Dezember ganz alte Bücher, sogenannte Inkunabeln, anschauen.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit mit viel Muße zum Lesen.

Herzlich

Ihre Konzilstadt Konstanz



Ruth Bader
Geschäftsführerin



Daniela Paas
Projektkoordinatorin



P.S. Wenn Sie diesen Newsletter interessant finden, senden Sie ihn doch bitte an Freunde und interessierte Bekannte weiter!

Neue Büroräume für die Konzilstadt Konstanz

Seit Mitte November befinden sich die Büros der Konzilstadt Konstanz im Herzen der Altstadt an der Markstätte. Mit Unterstützung der Sparkasse Bodensee stehen dort drei großzügige Räume zur Verfügung.

Besonders attraktiv ist der Eingangsbereich, der ab sofort eine aktive Öffentlichkeitsarbeit für das anstehende Konziljubiläum ermöglicht. Vorträge, Lesungen, kleine Ausstellungen sollen bereits in den kommenden Monaten Neugier und Interesse für das 2014 bis 2018 anstehende Jubiläum wecken.

Außerdem finden Sie Informationsmaterial und einen Veranstaltungskalender für alle Ereignisse, die sich mit dem späten Mittelalter beschäftigen. Schauen Sie doch einfach vorbei!

Unsere neue Adresse lautet:

Konzilstadt Konstanz
Markstätte 1
78462 Konstanz
Tel: 07531-363 270



Foto: Jessica Fuchs,
Pressebüro Stadt Konstanz

Neugierig aufs Konziljubiläum?

Möchten Sie weitere Informationen zum Konziljubiläum? Surfen Sie doch einfach auf unsere Homepage www.konstanzer-konzil.de

Wollen Sie regelmäßig den Newsletter der Konzilstadt erhalten? Dann schreiben Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Anmeldung“ an info@konstanzer-konzil.de

Inhalt

- 1 Aktuelles aus der Konzilstadt
- 2 Köpfe des Konzils: Ulrich Richental
Konstanz – Aulendorf – New York
- 3 Ausstellungstipp: „Als die Bücher in
der Wiege lagen“
Veranstaltungshinweise
- 4 Lesetipps
50 Jahre Städtepartnerschaft
Veranstaltungshinweise II
Impressum
Möglichkeit zur Abmeldung

Neu: Hefte zum Konstanzer Konzil

Die Fresken aus der Konzilzeit in der Dreifaltigkeitskirche

Eine neue Schriftenreihe, herausgegeben vom Badischen Landesmuseum Karlsruhe, widmet sich dem Konstanzer Konzil. Die Fresken der Konstanzer Dreifaltigkeitskirche werden in der ersten Ausgabe von Professor Johannes Zahlten vorgestellt.

Das Heft ist aufwändig mit farbigen Abbildungen gestaltet und im neuen Büro der Konzilstadt an der Markstätte erhältlich.

Köpfe des Konzils: Ulrich Richental

Ohne die aufwändige Arbeit von Ulrich Richental würden uns heute wichtige Schilderungen über das Alltagsleben zu Zeiten des Konzils in Konstanz fehlen. Doch über das Leben des Verfassers der Richental-Chronik wissen wir nur wenig. In seinem Werk gibt er einige Informationen über sich, in anderen Urkunden der Zeit taucht er nur selten auf.

So kennen wir nicht einmal sein genaues Geburtsdatum: Richental wurde zwischen 1356 und 1360 als Sohn des Stadtschreibers Johannes Richental in Konstanz geboren. Wahrscheinlich erhielt Ulrich eine geistliche Ausbildung, denn er lernte Latein und bewarb sich 1380 als „clericus Constantiensis“ um Pfründe des Chorherrenstifts St. Johann. Doch aus einer Urkunde von 1410 geht hervor, dass Richental inzwischen die kirchliche Laufbahn aufgegeben und seine Frau Anna geheiratet hatte.

Zur Zeit des Konstanzer Konzils war Richental etwas 55 bis 60 Jahre alt und offenbar kinderlos. Wie schon sein Vater bewohnte er das Haus „zum guldin bracken“ bei St. Stephan in der heutigen Wessenbergstraße. Offenbar war er finanziell und beruflich unabhängig. Heute würde man sagen, er arbeitete selbständig für verschiedene Auftraggeber, wie den Rat der Stadt, Graf Eberhard von Nellenburg oder König Sigismund. Obwohl er weder Mitglied des Konstanzer Rates war noch ein offizielles Amt bekleidete, übernahm er vor Beginn und während des Konzils diplomatische Aufgaben.

Richental war kein offizieller Teilnehmer des Konzils. Daher war er für seine Aufzeichnungen auf Informationen anderer angewiesen. Er befragte Freunde und Bekannte und ging, wie er selbst beschreibt, von Haus zu Haus. Er zögerte nicht, seine Informanten zu entlohnen. Vermutlich kam ihm nach Abschluss des Konzils die Idee, seine Aufstellungen und Tagebücher in einer Chronik zusammenzufassen.

1437 starb Ulrich von Richental im hohen Alter von knapp 90 Jahren. Eine Straße im Paradies erinnert noch heute an den Chronisten des Konstanzer Konzils.

Konstanz – Aulendorf – New York Die Handschriften der Richental-Chronik

Rund ein Dutzend Abschriften der Richental-Chronik haben die Jahrhunderte überdauert. Wir kennen heute sieben bebilderte und acht unebilderte Handschriften. Und jede von ihnen ist ein Unikat, die für einen ganz speziellen Leserkreis geschrieben wurde. Die Exemplare in Konstanz, Prag, Karlsruhe, Stuttgart, Wien und sogar New York unterscheiden sich im Inhalt und in den Illustrationen. Und keine von ihnen ist die Urfassung, die Richental um 1420 aus seinen Aufzeichnungen und Tagebüchern verfasste und anschließend illustrieren ließ.

Die Editions-geschichte der Richental-Chronik liest sich wie ein spannender Krimi. Im kommenden Jahr veröffentlicht das Stadtarchiv Konstanz die Habilitationsschrift von Thomas Martin Buck, der sich intensiv mit dem Vergleich der unterschiedlichen Handschriften beschäftigt hat. Wir wollen Ihnen in diesem Newsletter drei der Handschriften kurz vorstellen.



New York

Die älteste Richental-Handschrift wird seit 1935 in den USA aufbewahrt. In der so genannten „Aulendorfer Handschrift“ tritt Ulrich Richental als Ich-Erzähler auf und beschreibt mit persönlichen Bemerkungen die Ereignisse des Konstanzer Konzils. Die Handschrift ist um 1460 in Überlingen entstanden und war ursprünglich wohl für einen Prälaten gedacht, da der Klerus besonders häufig in Bild und Text dargestellt wird.

Konstanz

Im Zunftsaal des Rosgartenmuseums können Sie einen Blick auf die Konstanzer Handschrift der Chronik werfen. Im Gegensatz zur Aulendorfer Handschrift tritt Richental hinter einer anonymen Autorengruppe zurück, aus dem Ich- wird ein Erzähler der Dritten Person. Außerdem wird ein viel stärkeres Interesse auf die Darstellung der Stadt Konstanz gelegt. Der Text wurde von mindestens vier unterschiedlichen Malern illustriert. Durch die Faksimile-Ausgabe aus dem Jahr 1964 und die interaktive CD-Rom dürft die Konstanzer Handschrift heute die bekannteste sein.

Lindau

Auch das Stadtarchiv am anderen Ende des Sees verfügt über eine Handschrift der Richental-Chronik. Allerdings ist diese erst spätes 16. oder 17. Jahrhundert entstanden: abgeschrieben von dem Frankfurter Druck der Richental-Chronik 1575.



Die Abbildungen stammen aus der Konstanzer Richental-Chronik.

„Als die Bücher in der Wiege lagen – Von den Anfängen des Buchdrucks“

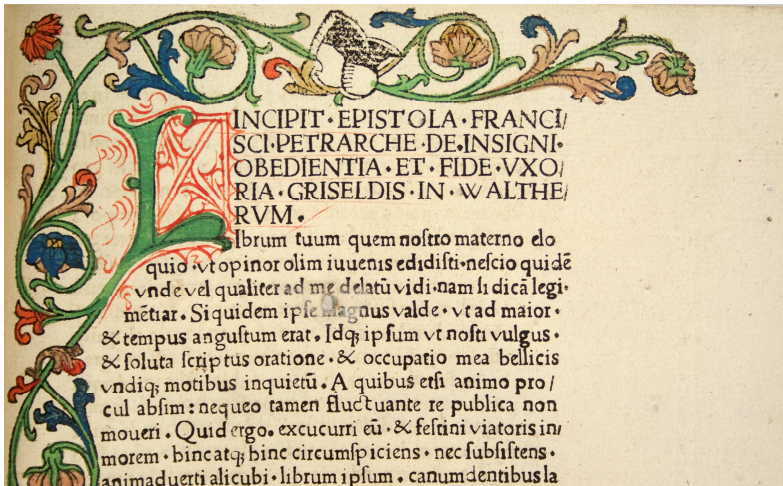
Ausstellung bis 13. Dezember 2009
im BildungSTURM im Kulturzentrum am Münster

Mit beweglichen Lettern gesetzt, in geringer Auflage gedruckt und anschließend meist reichhaltig verziert – vor mehr als 500 Jahren entstanden Meisterwerke der Buchdruckerkunst: Inkunabeln oder Wiegendrucke genannt. In Zusammenarbeit mit der Suso-Bibliothek, dem Rosgartenmuseum, der Wessenberg-Bibliothek, dem Stadtarchiv und der Bibliothek der Universität Konstanz schlägt das Amt für Schulen, Bildung und Wissenschaft im „Jahr der Wissenschaft“ das spannende Kapitel der Ursprünge der Buchdruckerkunst auf.



Unter den Konstanzer Inkunabeln befindet sich auch der erste Druck der Richental-Chronik aus dem Bestand des Rosgartenmuseums. Die „Augsburger Inkunabel“ aus der Werkstatt von Anton Sorg ist die erste und einzige Druck-Ausgabe der Chronik im 15. Jahrhundert. Sie ist sehr farbenfroh gestaltet, die teils ganzseitigen Holzschnitte wurden aufwändig koloriert.

Die Ausstellung zeigt unter anderem eine Inkunabel mit den Werken von Jean Gerson. Der Pariser Theologe prägte als Teilnehmer und Verfechter des Konziliarismus das Konstanzer Konzil.



Begleitend zur Ausstellung haben Schulklassen die Möglichkeit, an einer nachgebauten Gutenbergpresse selbst zu erleben, wie die Buchstaben aufs Papier kommen. Schulklassen und Gruppen können sich beim Wissensbüro anmelden: wissensbuero@stadt.konstanz.de.

Zur Ausstellung "Als die Bücher in der Wiege lagen" ist ein Ausstellungskatalog erschienen. Diesen können Sie beim Amt für Schulen, Bildung und Wissenschaft unter der Nummer +49 (0)7531 900-907 oder per Mail unter bildungsturm@stadt.konstanz.de für 8 € zzgl. 2 € Versandkosten erwerben.

Öffnungszeiten der Ausstellung bis zum 13.12.2009:

Dienstag bis Freitag, 10.00 - 18.00 Uhr,
Samstag und Sonntag, 10.00 - 17.00 Uhr
BildungSTURM, Kulturzentrum am Münster, Wessenbergstr. 43, Konstanz
Eintritt: 3 €, 2 € ermäßigt
Schulklassen haben freien Eintritt zur Ausstellung.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Amt für Schulen, Bildung und Wissenschaft unter +49 (0)7531 900-907 oder per Mail unter bildungsturm@stadt.konstanz.de.

Veranstaltungshinweise

Die Konstanzer Kultureinrichtungen bieten bereits eine Vielzahl an Veranstaltungen rund um das Konstanzer Konzil an.

Hier finden Sie auf einen Blick eine Auswahl bis einschließlich Dezember.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage der Veranstalter oder unserer Homepage www.konstanzer-konzil.de

24.10.- 13.12. Ausstellung:
Als die Bücher in der Wiege lagen - Von den Anfängen des Buchdrucks

Jahr der Wissenschaft

Ort: BildungSTURM im Kulturzentrum am Münster
Di-Fr 10.00-18.00 Uhr, Sa-So 10.00-17.00 Uhr
3 € Erwachsene, 2 € Schüler/Studenten, 4 € Familien, Schulklassen frei

25.10.- 31.03. Ausstellung:
Die Bethlehemskapelle in Prag

Husmuseum

Hussenstr. 64,
Di-So 11.00-16.00 Uhr
Eintritt frei

01.12. Besuch einer Buchbinderwerkstatt

Treffpunkt BildungSTURM, Kulturzentrum am Münster, 18.00 Uhr

Exkursion im Rahmen der Ausstellung „Als die Bücher in der Wiege lagen“

03.12. Führung:
Frauenköpfe in Konstanz

Rosgartenmuseum Konstanz, 16.30 Uhr

Dr. Gudrun Schnekenburger,
3 € bzw. 1,50 € (erm.)

08.12. Blind gestempelt und reich verziert – seltene Bücher im Rosgartenmuseum

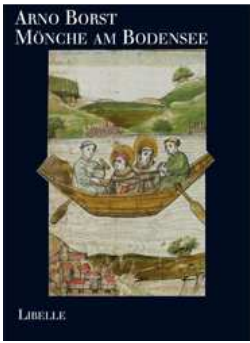
Rosgartenmuseum Konstanz, 18.00 Uhr

Exkursion im Rahmen der Ausstellung „Als die Bücher in der Wiege lagen“

Weitere Veranstaltungshinweise finden Sie auf S. 4

Lesetipp: Von Mönchen und Nonnen

Neuaufgabe „Mönche am Bodensee“ von Arno Borst



Anfang Dezember 2009 – rechtzeitig vor Weihnachten – erscheint im Libelle-Verlag die Neuaufgabe von Arno Borsts lang vergriffenem Werk „Mönche am Bodensee“. Es ist das umfassendste Buch über das Mittelalter am Bodensee, die christliche Zivilisierung der einstmaligen wilden Gegend, die Veränderung religiöser Lebensformen und der älteren Spiritualität. Die Neuaufgabe enthält Korrekturen, die der verstorbene Historiker nach der letzten Ausgabe noch notiert hatte. Komplette neu ist außerdem die Bebilderung: Die farbigen Abbildungen stammen

aus Handschriften des Mittelalters. Die Ausgabe ist mit Lesebändchen und Fadenbindung aufwändig gestaltet. Lieferbar über jede Buchhandlung.

Arno Borst: Mönche am Bodensee, Libelle Verlag
Preis 29,90 €, lieferbar über jede Buchhandlung

Lesetipp 2: Die Konstanzer Richental-Chronik als interaktive CD-Rom

Zum letzten Konziljubiläum 1964 erschien eine Faksimile-Ausgabe der Konstanzer Richental-Chronik. Längst sind die wenigen Bände vergriffen und werden antiquarisch für einen stolzen Preis gehandelt. Daher hat das Rosgartenmuseum eine CD erstellt, die über verschiedene Steueremenüs das Faksimile digital erschließt.



Die CD-Rom kostet 19,50 € und ist im Museumsshop des Rosgartenmuseums erhältlich.

50 Jahre Städtepartnerschaft mit Fontainebleau

50 Jahre Freundschaft

Im kommenden Jahr feiern die Städte Konstanz und Fontainebleau in Frankreich ein halbes Jahrhundert Städtepartnerschaft. Anlass für viele Bürger in Fontainebleau, ihre Erinnerungen an Begegnungen zwischen Deutschen und Franzosen in einer Ausstellung zusammen zu tragen. Eröffnet wurde die Ausstellung am 20. November im Festsaal des Rathauses in Fontainebleau von Bürgermeister Valletoux.

Unter der Federführung des ARCIF, des Vereins, der in Fontainebleau die Jumelage koordiniert, ist eine informative, vielfältige und sehr persönliche Ausstellung entstanden. Auf große Tafeln werden die wichtigsten Ereignisse der 50jährigen Jumelage genannt. Ein durchgehender Zeitstrahl hilft, diese Momente in die gesamteuropäische Geschichte einzuordnen. Fotos zeigen Begegnungen Bürger beider Städte, Präsente von deutschen wie französischen Sportvereinen, Chören und anderen Gruppen zeugen vom regen Austausch.

Die 50jährige Städtepartnerschaft wird im kommenden Jahr mit einem großen Partnerschaftsfest in Konstanz gefeiert. Mit dabei ist auch Richmond: Die englische Stadt an der Themse ist sowohl Partnerstadt von Fontainebleau als auch seit 33 Jahren von Konstanz. An dem großen Fest Pfingsten 2010 werden sich ebenfalls Lodi (Italien) und Tabor (Tschechien) beteiligen. Die Ausstellung aus Fontainebleau wird dann im Rathaus gezeigt, bestimmt ergänzt mit dem ein oder anderen Konstanzer Erinnerungsstück.

10.12. Führung:
Vollkommen gescheitert? – Konstanzer „Querköpfe“ II

Rosgartenmuseum Konstanz, 16.30 Uhr
David Bruder
3 € bzw. 1,50 € (erm.)

10.12. Vortrag:
Der Reichenauer Bodanrück im Mittelalter

VHS Konstanz, Astoria-Saal, 19.30 Uhr
Dr. Eckhard Hauswald
5 €

13.12. Führung:
Frauenköpfe in Konstanz

Rosgartenmuseum Konstanz, 14 Uhr
Dr. Gudrun Schnekenburger
3 € bzw. 1,50 € (erm.)

17.12. Führung:
Sperrige Konstanzer Köpfe – Konstanzer „Querköpfe“ I

Rosgartenmuseum Konstanz, 16.30 Uhr
David Bruder
3 € bzw. 1,50 € (erm.)

**Wir wünschen Ihnen
Frohe Weihnachten und
einen guten Rutsch ins
Neue Jahr!**

Möglichkeit zur Abmeldung

Möchten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten? Dann schreiben Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmeldung“ an info@konstanzer-konzil.de

Impressum

Konzilstadt Konstanz
Eigenbetrieb der Stadt Konstanz
Ruth Bader (V.i.S.d.P.)
Marktstätte 1
78462 Konstanz
info@konstanzer-konzil.de
www.konstanzer-konzil.de

Stand: 30.11.2009